



Nunmehr hat die NRW.Bank als Fördermittelgeber mit Bescheid vom 12.08.2014 die Ablehnung des Förderantrages vom 22.10.2013 der Maßnahme „dezentrale NW-Einleitung Walter-Scheibler-Straße (MON26 und MON31)“ beschieden.

Die NRW.Bank hat die Stellungnahme der Stadt Monschau vom 07.05.2014 zum Anhörungsverfahren dem Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW (MKULNV) zur Entscheidung vorgelegt.

Das MKULNV teilte mir, dass das Ziel des Förderbereiches 4.3 der ResA NRW die Förderung von dezentralen Anlagen gemäß Trennerlass, wie z.B. kleine Sedimentationsbecken, Filterschächte oder Filtereinsätze in Straßeneinläufen sei. Gemeint seien damit tatsächlich die Behandlungsanlagen, die als Alternative zur zentralen Behandlung gemäß Trennerlass möglich sind. Diese Art von dezentralen Anlagen gemäß Trennerlass seien erst relativ kurz auf dem Markt verfügbar und werden technisch weiterentwickelt. Nicht gemeint sind nach Auffassung des MKULNV damit die Versickerungsanlagen gemäß „§ 51 a – Erlass“. Bei Versickerungsanlagen herkömmlicher Art, wie z.B. das hier geplante Mulden-Rigolenversickerungssystem, handele es sich jedoch um bekannte Technik, die zwar an die jeweiligen örtlichen Gegebenheiten angepasst werden müsse, aber ansonsten hinreichen bekannt sei und eingesetzt würde. Eine Förderung solcher herkömmlicher Versickerungsanlagen sei mit dem „Förderprogramm Ressourceneffiziente Abwasserbeseitigung NRW“ nicht beabsichtigt.

Eine weitere Bewilligungsvoraussetzung für Zuwendungen an Gemeinden ist, dass die beantragte Zuweisung im Einzelfall über einer Bagatellgrenze von 12.500,- € liegt. Aus diesem Grund wurde seitens der NRW.Bank auch die Förderung der Teilmaßnahme „Vorreinigung durch den CENTRIFOEL-Sicherheitsstraßenablauf“ mit einem Kostenvolumen von ca. 7.000,- € abgelehnt.

Die Verwaltung wird daher nunmehr das Planungsverfahren mit dem beauftragten Ingenieurbüro sowie den zuständigen Behörden hinsichtlich der Findung einer kostengünstigeren Behandlungsanlage überarbeiten.

  
Margareta Ritter  
Bürgermeisterin

